

kaum vier Wochen lang verbunden hatte. An der Schiffbrücke bei Antons hörte man bald darauf kanonieren, und in den Nachmittagsstunden trieben die brennenden Trümmer derselben den Strom hinunter bis an die steinerne Brücke, wo sie unter dichtem Qualm liegen blieben.

Von hier ab halte ich es für das Gerathenste, den handschriftlichen Bericht meines Vaters einzuschalten; er lautet:

„Nach 10 Uhr (8. Mai) erscholl zuerst das Gerücht, dass der Kaiser Napoleon und der Vicekönig von Italien von Wilsdruff her der Stadt schon ganz nahe wären. Gegen 12 Uhr kam der Major von Odeleben, von Napoleon von Wilsdruff aus abgeschickt, in die Stadt mit dem Auftrage, die vom Stadtmagistrat abzuschickende Deputation zum Kaiser zu führen. Gegen 3 Uhr ritt ich mit dem Baron von Manteuffel dem Kaiser entgegen. Wir fanden ihn hinter dem Chausseehaus an der Löbtauer Brücke. Der Oberstallmeister Caulincourt, Herzog von Vicenza, den ich bat, mich beim Kaiser zu melden, meinte, es bedürfe dessen nicht, er werde mich schon wiedererkennen. Das erfolgte auch ganz genau. Der Kaiser begrüßte mich, der ich vom Pferde abgestiegen war und an ihm heranging, mit den Worten: „Ah, vous voilà Mr. de Fries, qui est ce que vous avez là avec vous?“ — „C'est le Bar. de Manteuffel, Sire, autre membre de la commission de regence.“ Manteuffel erhielt nun den Auftrag, in die Stadt zu reiten und Kähne und Zimmerleute zur Erbauung einer Flossbrücke herbeizuschaffen. „Vous, Mr. de Fries, vous irez avec moi.“ Nun musste ich auf dem Wege an der Pulvermühle¹⁾ vorbei über den Damm am Falkenschlage neben dem Kaiser herreiten. Er fragte im allgemeinen nach dem Könige, nach der Anzahl der durch Dresden durchmarschierten Russen und Preussen, ob nicht im Erzgebirge Einverständnisse mit den verbündeten Truppen stattgefunden hätten u. s. w. Er schien mit meinen Antworten zufrieden zu sein und war überhaupt sanft und freundlich. Er ging immer um die Stadt herum, beim Lazarethe²⁾ vorbei, nach dem Pirnaischen Schlage. Von da aus ritt der Kaiser, kaum von 4 oder 5 Persnen begleitet, worunter Berthier und Caulincourt, nach Antons Garten, wo die obere Schiffbrücke gestanden

¹⁾ Wahrscheinlich Papiermühle.

²⁾ Damals noch Moczynsky-Palais.